

Wilsdruffer Tageblatt

Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint montags bis freitags monatlich 2 RM bei Bank, bei Postkellerei und Buchhandlung, sowie in jeder Buchhandlung, Postbüro, Konditorei und Cafeteria in Wilsdruff und Umgebung. Die Redaktion nimmt zu jeder Zeit Beiträge und Artikel entgegen. Im Interesse der Pressefreiheit darf jeder seine Meinung äußern, wenn diese nicht gegen die Richtigkeit des Gesetzestextes oder die Richtigkeit der Pressefreiheit verstoßen.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Das "Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

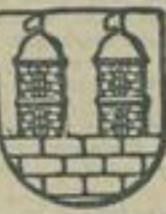
Nr. 72 — 99. Jahrgang

Druckschrift: "Tageblatt"

Wilsdruff-Dresden

Kostenpreise zum aufliegenden Heft Nr. 8. — Abonnement: 20 Apf. — Sonderhefte sind gleichzeitig mit dem Wochenspiegel ausgestellt und kostengünstiger werden nach Möglichkeit bereitgestellt. — Anzeigen und Anzeigen-Ausschreibungen sind vom Montag bis zum Freitag ab 10 Uhr durch den Herausgeber übernommen, während die Abrechnung am Dienstag erfolgt. Fernprecher: Amt Wilsdruff 206 für die Nachnahme von Anzeigen übernehmen wir keine Gewalt. — Der Kostenpreis und

Abrechnung erfolgt über Rechnung auf Rechnung.



Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstamts Tharandt

Postleitzahl: Dresden 2640

Mittwoch, den 27. März 1940

England und die Neutralität

Nachdem in Paris Dolmetscher sein Amt als Oberhauptling der französischen Kriegsbehörde an Renaud abgetreten und dieser sich mit seinen Freunden in London sofort in Verbindung gesetzt hat, um die französische Politik der englischen gleichzustalten, scheint es, als sei zwischen England und Frankreich eine neue Offensive gegen die Neutralen verabredet worden. Die dauernden militärischen und diplomatischen Feindseligkeiten der westlichen Kriegsverbrecher und die wachsende Beunruhigung, bei ihren Verbündeten treibt die Drachyleiter in London und Paris immer weiter in die Enge. Chamberlain hat im Unterhaus verschämtlich schwere Vorwürfe über sich ergehen lassen müssen, weil England nicht nur keine Erfolge zu verbuchen gehabt hat, sondern überall Schläge einstecken muss. Man ist sich nun im Lager der Kriegstreiber darüber stot, dass irgend etwas geschehen muß. Gegen den Weltkrieg anzutreten, hat man wohl als aussichtslos erkannt. Auf militärischem Gebiet Erfolge einzuholen, erscheint dem Gegner auch nicht ratsam, nachdem der große Einflussungsversuch der englischen Luftwaffe gegen Soll ein so tragisches Ende gefunden hat. Also versucht man es mit einem neuen Vorstoß gegen die kleinen Staaten, ohne sich Strümpfe darüber zu machen, dass man ja den Krieg vom Jenseite gebrochen hat unter der Parole "Schutz der kleinen Staaten und Sicherung ihrer Freiheit".

Za, die Kriegsparolen vom September des Vorjahrs sind längst über Bord geworfen worden, nachdem die Kriegstreiber elende Angriffe auf der Thematik und an der Seite die Magie abgelegt haben. Gegen zeigt sich, dass die Westdemokratien an den kleinen Staaten insofern nur Interesse haben, als sie dazu ausreichen, die kleinen Staaten für die "Schützer" aus dem Feuer zu holen. Trotz des Neinfalls im Hinnenkonsult und trotz der schweren Abfuhr bei den nordostasiatischen Ländern und aus dem Balkan versuchen es die Weltmächte schamlos von neuem, gerade an den Stämmen ihrer Niederlagen einen neuen Vorstoß zu unternehmen und die alten Kriegsausweitungspläne doch noch irgendwie in die Wirklichkeit umzusetzen.

Nach den Ereignissen der Ostfront sieht es so aus, als wollte England seine Offensive im Norden und gleichzeitig in Südosteuropa ansetzen. Die norwegische Regierung hat gegen die wiederholten Neutralitätsbrüche englischer Kriegsbehörde und Fliegengänge protestiert, und von deutscher Seite sind eine ganze Reihe unerhörter Verstöße der englischen Flotte, unter brutalem Bruch des Völkerrechts friedliche und unverwüstliche deutsche Handelsflüsse in norwegischen Gewässern anzugreifen und aufzubringen, festgestellt worden. — Dagegen ist täglich neue Beispiele rücksichtsloser Neutralitätsverletzung durch englische Flieger zu spuren. Noch sind nicht alle Schäden festgestellt, die die "heldenamtigen" Britenlieger durch ihre Bombenabwürfe auf dänischen Boden angerichtet haben, da wird die Überfliegung dänischer Küstenstriche durch einen englischen Flieger bekannt, der auf eine harmlose Jagdgeschäftsreise sein Maschinengewehr richtete und einen dänischen mit Maschinengewehren bewaffneten Angreifer.

Dadurch sind Vorzeichen der neuen englischen Attacke auf die Neutralität im Norden, und gleichzeitig wird aus Rumänien ein Beispiel vor dem infamen Augenblick der Kriegstreiber bekannt. Es ist eine offene Erfahrungstatsache, dass die Propaganda stets dazu ausserordentlich die Diplomatie der westlichen Kriegsbehörde zu unterstützen. Rumänien war schon immer ihre Zielsetzung, aber diesmal haben die Antirussen in Bukarest eine schwere Schlappe erlitten. Dem scheinlichen Eingreifen der rumänischen Regierung ist es zu danken, dass zwei lauernde Vertreter der plutoitalianischen Kriegstreiber sofort das Handwerk gelegt worden ist.

Wenn es noch eines Hinweises bedarf, dass die Neutralität für London bedeutet, so hat der berühmteste Hebrew August die letzten Zweifel beseitigt. Wenn der Krieg über die nächsten zehn Monate hinaus anbaut, dann wird die Neutralität, so wie die Lage sich entwickelt, nicht mehr bestehen, das er erklärt, und er hat in diesem Zusammenhang an Italien eine unmöglichste Warnung gerichtet und darauf hingewiesen, dass England nicht so ohne weiteres das Mittelmeer und die Altenstaaten zuließe als Kriegsschauplatz auszuspielen. Rom ist sich längst über die Lage im Mittelmeer klar, wie es auch das englische Spiel auf dem Balkan durchschaut hat. Man hat auch in Italien erkannt, dass sich alle die englischen Mandatoren ebenso gut gegen Italien wie gegen Deutschland richten, und man beobachtet wachsame Augen, was in diesen Gebieten italienischer Lebensinteressen vor sich geht.

Ob in Nordeuropa oder in Südosteuropa die Gegner ihre neuen Kriegsschauplätze suchen, sie werden Deutschland und das bestreute Italien bereit finden!

Offensive gegen die Neutralen

Blutolotaten suchen neue Kriegsopfer

Die Männer sind den Blutolotaten nicht auf den Leim getroffen, weil sie so schlau waren, aus dem politischen Fall die Lehren zu ziehen. Die nordostasiatischen und Balkanländer wollen auch nicht Kriegsschauplatz zu Ehren des englisch-französischen Kapitalismus werden, weil sie die plutoitalianischen gewisslosen Kriegsausweitungspläne durchschauen. Um so mehr ist die englisch-französische Presse, ihre Offizive gegen die Neutralen zu verstärken. Gegen die nordostasiatischen Staaten werden Neutralitätsbrüche verübt oder angedroht, in Rumänien macht sich die verbrecherische Hand des britischen Geheimdienstes bei Erdölbändern wieder bemerkbar. Jugoslawien sucht man gegen die Achsenmächte auszufrusten — man sucht diese Länder zum Kriege gegen Deutschland aufzuputzen, mit Garantielösungen oder represalienischen Drohungen.

Trotzdem zeigen die Neutralen die kalte Schulter, weil sie nicht das Opfer der plutoitalianischen Weltunterdrücker werden wollen. Die Londoner Kriegsverbrecher oder Indien harkindig neue Kriegsschauplätze, weil sie im Moment nichts ausrichten können. Sie lassen die "silbernen Augen" rotieren und werden sich vor den eisernen Augen davonrollen müssen, wenn ihre Kriegsverbrecherischen Pläne auf dem Balkan doch noch einen Erfolg haben sollten. Die Neutralen kennen aber die politische und militärische Ohnmacht der Blutolotaten und werden sich wohl hüten, Kanonenhütter für die britischen Lords zu werden.

Es wird keine Neutralität mehr geben!

Der englisch-jüdische Journalist Angus gibt in seinem Londoner Brief in der belgischen Zeitung "Métropole" mit schamloser Offenheit die Absicht Englands zu, in Zukunft die neutralen Staaten nicht mehr zu respektieren.

Er schreibt in diesem Zusammenhang: "Wir hoffen, dass niemand mehr darüber zweifelt, welches die wirkliche Stellungnahme der britischen Regierung gegenüber der Neutralität gewisser Länder in Europa ist. Wenn der Krieg über die nächsten zehn Monate hinaus andauert, dann wird die Neutralität, so wie die Lage sich entwickelt, nicht mehr zu bestehen.

Der berüchtigte Heißdampfer richtet dann auch eine Drohung an die Adresse Italiens und schreibt:

"Auch an Mussolini hat Chamberlain die Warnung gerichtet, ich vor der Auflösung zu hütten, dass England und Frankreich nicht bereit wären, jede Möglichkeit im Mittelmeer und anderwohin ins Auge zu lassen."

Paris will keine halben Blockademahnahmen

Zum Problem der Blockade meint der französische General Duval im Vatikaner Blatt "Journal", die jegliche Blockade sei keine vollständige. Die Verwirklichung der Blockade könne militärische Operationen notwendig machen; sie werde auf alle Fälle die Politik gegenüber den Neutralen auf. Die Blockadepolitik und die Politik, die darin besteht, die Länder zu "schwören", die Deutschland verteidigen, ständen im Widerspruch zueinander. Man müsse wählen: denn bei der Errichtung einer Blockade dürfe es keine halben Maßnahmen geben. Wenn die Blockade so große Kosten aufwerfe wie das Gebiet der Sowjetunion oder das Gebiet der Balkanländer, meint der General, wäre es unnötig, von Blockade zu sprechen.

Dänemark befürchtet neue britische Piratenakte

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, vermutet man dort, dass englische U-Boote in Zukunft, ungeachtet der Rechte eines neutralen Staates, innerhalb der dänischen Dreimillegzone in großem Stil gegen die deutschen Schiffe vorzugehen versuchen werden, die den Verkehr zwischen Deutschland und den nordostasiatischen Ländern aufrechterhalten. Man glaubt, dass Angriffen einer sich ändernden englischen Seefriedenspolitik zu erblicken und dass für die Zukunft ein Vorsorge gegen deutsche Handelsflüsse auch dann nicht für ausgeschlossen, wenn diese in dänischen schwedischen oder norwegischen Gewässern belindern.

Norwegischer Protest in London

Gegen die britischen Seeräubermethoden

Der norwegische Gesandte in London hat bei der britischen Regierung Vorstellungen wegen verschiedener Fälle von Verleugnung der norwegischen Neutralität erhoben, die sich in den letzten Tagen ereignet haben.

Der Protest Norwegens bezieht sich auf die bereits bekannten Verlagerungen mehrerer deutscher Schiffe durch britische Kriegsflüsse innerhalb der norwegischen Gewässer.

Am Zusammenhang mit dem norwegischen Protest in London veröffentlicht die norwegische Presse die von deutscher Seite verbreiteten Feststellungen über die wiederholte Verleugnung der norwegischen Neutralität durch das Vorhaben einzelner Zeitungen auf der Jagd nach deutschen Handelsflüssen innerhalb der norwegischen Gewässer. Einige Osloer Zeitungen erinnern dabei an eine Anfrage im englischen Unterhaus über angeblich deutsche Verleugnungen gegenüber Norwegen, die Chamberlain dahin beantwortete, dass solche Verleugnungen nicht stattgefunden hätten. Während also, so stellt die norwegische Presse fest, Deutschland die Neutralität Norwegens strikt achtet, kann das von englischer Seite nicht behauptet werden. Die korrekte Haltung Deutschlands wird immer wieder den englischen Piratenakten gegenübergestellt.

Norwegens Protest erloschen

England will sogar Einmischung verstärken

Nach den bisher vorliegenden inoffiziellen Stellungnahmen britischer Kreise und auf Grund von Äußerungen der Londoner Zeitungen steht zu erwarten, dass England den norwegischen Protest wegen der Belästigung Friedlicher deutscher

Handelsflüsse in norwegischen Gewässern in seiner Weise zu berücksichtigen gedenkt. Vielmehr geht aus der ersten Reaktion auf die norwegischen Vorstellungen deutlich hervor, dass England gewillt ist, seine brutale Einmischungspolitik in die Angelegenheiten der Neutralen fortzuführen und noch zu verstärken. Besonders die Stimmen der Blätter wie der "Express" und des "Daily Mail" verraten erneut die Absicht Englands, sich zum unerwarteten "Heißdampfer" der Neutralen aufzurichten und alle Einwendungen gegen die angemahnte Rolle mit Drohungen und fälschungsmäßiger Rückichtlosigkeit zurückzuweisen. Was ja durchaus zu den bekannten und englischen Methoden passt.

Piratenmethoden

Deutscher Heißdampfer angreift — Britische Granate schlägt auf norwegischem Boden ein

Unter den deutschen Handelsflüssen, die in den letzten Tagen innerhalb norwegischer Gewässer eingesetzt waren, befand sich auch der Heißdampfer "Bart".

An Morgen des 22. März hat ein englischer Torpedoboot verlustig die Dampfer durch Abgabe eines Warngeschosses zu stoppen, obwohl er in norwegischen Gewässern sehr nahen lag. Die bei diesem Warngeschoss abgefeuerte britische Granate ist, wie jetzt bekannt wird, auf norwegischem Boden eingeschlagen.

Dieses Beispiel zeigt erneut, wie wenig die Habsucht anderer Staaten von England beachtet wird. Die Fülle der Neutralitätsverleger zeigt zum anderen, dass hier offenbarlich auf eine Weisung, auf einen Befehl gehandelt wird. Die Kapitäne britischer Kriegsflüsse können das Recht nicht verlegen, wenn ihnen nicht von höherem Ort Schutz und, wie im Fall "Gosack", Anerkennung sicher wäre.

Explosionen im Erdölgebiet

Der britische Geheimdienst intensiviert Verschärfen in Rumänien

Zu gleicher Zeit, wo die Pariser und Londoner Presse einen neuen Heißdampfer gegen die Neutralen eingesetzt hat, ist der britische Geheimdienst in Rumänien daran gegangen, im Erdölgebiet Explosionen und Brände zu setzen. Auf verschiedenen Seiten rumänischer Erdölquellen brachen Brände aus oder erfolgten Explosions, die in ihrer Häufigkeit keine Ausfallerscheinungen sein können. Der Sachschaden ist erheblich. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass der britische Geheimdienst hinter diesen Sabotageattacken steht.

Rumänien alles andere als kriegsbereit

Anschlag auf den kanadischen Außenminister

Am Kanada landen am Dienstag die Wahlen zum Parlament statt, das auf Befehl des englischen Gouverneurs ausgelöst wurde, weil sich ein armer Teil seiner Mitglieder gegen die Teilnahme am Krieg der Londoner Blutolotaten ausgesprochen hatte. Während der Wahlkampf fand es diesmal zu Zusammenschriften. Wie die Londoner "Times" melden, ereigneten sich in Quebec schwere Ausschreitungen. Als der Außenminister Da Point eine große Anzahl erüttelter Gegner auf seinen Wahlen, zerstörte die Feuer und verlor, wie Karl die Bewegung ausrufen, die Wahl umzuwandeln. Der Minister hat einen leichten Nervenschlag erlitten.

Auch andere Vorfälle lassen klar erkennen, wie hart die Bewegung ausrufen, die Kanada aus dem Krieg herauszubringen möchte. So berichtet der "Daily Express", der konervative Kandidat in Quebec-City habe seine Kandidatur aufgegeben und seine Anhänger erschossen, für den Kandidaten Bowdard zu stimmen. Dieser habe klarlich öffentlich erklärt, dass Kanada sich vom Empire trennen solle.

Belästigung stellt ein Teil der Londoner Presse weiter fest, die Dämonenbewegung in Kanada habe sich während der Wahlkämpfe auf den Standpunkt gestellt, dass der Krieg eine Rolle des englischen Imperialismus sei und dass Kanada seinen Beitrag für die Westmächte auf die Entsendung von Material beitragen müsse.

An der Lodesküste gefangen

Einer Mitteilung der Kopenhagener "Avisen" zufolge ist der Dampfer "Britia" (1146 BRT) vor der Nordküste Schottlands gesunken. Von den 18 Mann der Besatzung werden 13 vermisst, fünf wurden gerettet.

Der holländische Fischdampfer "Proton" ist, wie aus Holland berichtet wird, auf eine Mine gelaufen und untergegangen. Acht Männer der Besatzung retteten sich auf ein Boot und wurden von einem englischen Kriegsfahrzeug übernommen. Drei Besatzungsmitglieder werden vermisst.

Dänemark erhöht Verbrauchssteuern

Schwierige Wirtschaftslage infolge des englischen Krieges

Vor dem Dänischen Reichstag betonte Staatsminister Staunton, dass Dänemark seit Kriegsausbruch große Verluste erlitten habe und vor sehr bedeutsamen wirtschaftlichen Schwierigkeiten stehe. Der Bevölkerung seien bereits bedeutsame Zölle durch direkte Steuern angesetzt, die jedoch zur Deckung der erhöhten Ausgaben nicht ausreichen. Es fehle nämlich noch die Deckung für 200 Millionen Kronen. Da vorausseitig eine weitere direkte Besteuerung nicht möglich sei, bleibe nur die Belastung des Verbrauchs.

Diese Maßnahme soll Einnahmen von 80 bis 85 Millionen Kronen erzielen. Außerdem sieht der Vorschlag die Einführung einer Einkommensabgabe von 10 Prozent und einer Umlaufabgabe von 10 Prozent des Kleinhandelsverkaufs vor. Ferner ist die Erhöhung schon vorhandener Verbrauchsabgaben geplant.



Dankurkunde für die Spender
Jeder, der zur Metallspende des deutschen Volkes zum Kriegsjahr 1940 beigetragen hat, erhält eine Dankurkunde mit dem Namenszug Hermann Göring. Inhaber dieser Urkunden werden nach dem Kriege bei Widerrecht der abgegebenen Gegenstände bevorzugt behandelt.
(Weißbild-Wagenburg-W.)

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 27. März 1940.

Tagesspruch

Neben nicht am Wertlich, wie der Feind geschlagen werden muß, zu selbst etwas dazu. Bringe zum Beispiel ein wertliches Opfer für das Kriegswinterblüterwerk.

28. März

1863: Der Maler Rafael Sanz in Urbino geboren. — 1884: Gründung der deutschen Kolonialgesellschaft durch Karl Peters. — 1939: Eingang General Franco in Madrid. Beendigung des spanischen Bürgerkrieges.

Sonne und Mond:

28. März: S.-U. 5.45, S.-U. 18.26; M.-A. —, M.-U. 8.28.

Schaffende sammeln Schaffende geben



„Wem so knappiert?“
Zur Reichsstrahensammlung
kommt er ohne.“

Mit der letzten Reichsstrahensammlung, die am 30. und 31. März 1940 die Deutsche Arbeitsfront durchlief, wird das so erfolgreiche Kriegswinterblüterwerk 1939/40 abgeschlossen. Wieder werden die Politischen Leiter, Walter und Barts der Deutschen Arbeitsfront, die Werkschäfner und Werkfrauen, die Vertrauensräte und Betriebsführer in einem gewaltsamen Schlussappell das Gewissen der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft auftrifft. Vor den Betrieben, auf den Straßen und Plätzen, in den Gaststätten und Lokalen werden sie zum letzten Male in diesem Winter jedem Gelegenheit geben, durch sein Opfer — nicht nur durch eine kleine Spende — einen kleinen Teil der Dankesfunktion an unsere Soldaten abzutragen, die mit großer Einsichtbereitschaft und viel größeren Opfern täglich und ständig für Deutschlands Freiheit und Zukunft kämpfen.

Wiederum werden zahlreiche Kräfte am Werke sein, um allerorten auf die Sammlung aufmerksam zu machen und durch ihre Darbietungen zum größten Erfolg beizutragen: sämtliche Werkschäfner, Spielmannszüge, Bläser- und Kanonenzüge, Betriebsläden und Betriebsbüro, Singgruppen, Sportabteilungen, Vollstumsgruppen und was es sonst noch an Aktivitäten im Betriebe gibt, werden im Dienste der Sammelaktion stehen. Zahlreiche buntfarbige Vorstellen-Schmetterlinge werden als begehrtes Abzeichen den Spendern schmücken und an diesen Sammeltagen von allen deutschen Menschen getragen werden.

Schaffende sammeln, Schaffende geben! Der Anstalt der Sammlung erfolgt in den Betrieben durch die schaffenden Menschen, ihnen schlicht ist das ganze nationalsozialistische Deutschland an. Der Erfolg dieser letzten Strahensammlung des Kriegswinterblüterwerks 1939/40 muß alles blöde Darauswirken in den Schatten stellen. Am 30. und 31. März gibt das einzige deutsche Volk die vernichtende Antwort auf alle Lügenrede unserer Gegner!

Eine auffallende Himmelserscheinung wurde am 1. Osterfeiertag zwischen 8 und 9 Uhr abends beobachtet. Mitten im Sternenhimmel zeigte sich ein röhlig unschöner Streifen, der sich von Südwest nach Nordost erstreckte. Seine Farbe erinnerte an einen satten Feuerstein, die sich eine Zeitlang so hielt und dann in Violett bis Gelb überwand. Schließlich löste sich der Streifen scheinbar wie eine weiflische Wolke auf. Die Erscheinung war um so auffallender, als klarer Sternenhimmel war, der nur am äußeren Rande kleine Wölken zeigte.

Großartiges Ergebnis des „Tages der Wehrmacht“ Das Gesamtergebnis der Sammlungen für das Kriegs-WW. am Tag der Wehrmacht im Kreis Meißen beläuft sich auf die gesamte Summe von 21.157,92 RM. Hierzu wurden nicht weniger als 8329,61 RM. von der Wehrmacht, Standort Meißen, selbst aufgebracht. Der Standortleiter, Oberstleutnant Ziecke, lädt allen bereitwilligen Spendern, die durch ihre Gebefrediglichkeit ihre Verbundenheit mit der Wehrmacht erneut bekräftigt haben, seinen herzlichen Dank ausdrücken.

Die Sommerzeit beginnt am 1. April 1940 vormittags 2 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt werden die öffentlichen Uhren um eine Stunde, d. h. von 2 auf 3 Uhr, vorgestellt. Die Sommerzeit endet am 6. Oktober 1940 vormittags 3 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt werden die öffentlichen Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Bei der doppelt erscheinenden Stunde von 2 bis 3 Uhr vormittags am 6. Oktober 1940 wird die erste Stunde mit 2A, 2A 1 Minute usw., die zweite Stunde mit 2B, 2B 1 Minute usw. bezeichnet.

Winterblüterveranstaltung der Kameradschaft Wilsdruff im NSRL Die zur Kameradschaft Wilsdruff im NSRL gehörenden Turnvereine führten am vergangenen Sonntag in Klipphausen ein Bündnistraining zwischen dem Kriegswinterblüterwerk 1939/40 durch. Es ist anzuerkennen, daß trotzdem ein erheblicher Teil der Aktiven zum Heeresdienst eingezogen ist, eine reichhaltige Vortragsfolge aufzustellen werden konnte. Die an den Darbietungen beteiligten Vereine hatten dabei bemüht, ein abwechslungsreiches und gut ausgearbeitetes Programm zu bieten und sandten die gezielten Vorführungen den Besuch der ersten Artweise zahlreichen Anwohnern aus Sachsen-Alippanien und den Nachbargemeinden. Kameradschaftsführer Bernath wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, daß der Abend zwar in erster Linie dazu dienen sollte, dem Winterblüterwerk einen anfechtlichen Beitrag zu zuführen, daß aber darüber hinaus eine Werbung für die Leibesübungen geplant sei, und eine Wohnung an alle, die den Leibesübungen noch fern seien, den Weg in die Vereine des NSRL zu finden. Als Vertreter des Ortsgruppenleiters dankte Ba. K. A. der Kameradschaft Wilsdruff und den anwesenden Vereinen für die geleistete Mühe und Opferbereitschaft.

Betr. Vereinsmeisterschaften Die Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen werden am 14. April 1940, vorm. 8 Uhr, in Wilsdruff durchgeführt. Der genaue Austragungsort wird noch bekanntgegeben. Die Vereinsmeisterschaften kommen trotz der herrschenden Schwierigkeiten zum Ausdruck, um unter Beweis zu stellen, daß auch heute noch in dem Verein uneingeschränkt weitergearbeitet wird.

„Hurra, ich bin Papa!“ Während der Osterfeiertage ließ in den Schützenhaus-Schlafzimmern der neu eröffneten Lüstspiele im Märchen-Panorama-Schnider-Südost „Hurra, ich bin Papa!“ mit Heinz Rühmann mit so ausgesprochenem Erfolg, daß die Spielzeit bis zum Donnerstag verlängert werden mußte. Der Film lag, war begeistert von den vielen tollen Szenen, die ihn auszeichnen. Freilich, Peter Ohlsen überlief das ganze Panorama, als er überraschend die Bekanntheit seines dreijährigen Sohnes machte und ein Begeleitstreben der Mutter ihm darüber anklärte, daß sie der nicht ganz abwegigen Ansicht ist, daß der Papa sich nun auch ein wenig um den Sprößling kümmern könne. Da bestand sich Ohlsen auf seine Mutter,

Erfolgreiches Stoßtruppunternehmen südlich Viermoens Wichtige Erkundungsergebnisse der Flugzeugausklärung über Frankreich Zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen

DAB. Berlin, 27. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen gelang es bei einem Stoßtruppunternehmen im Grenzgebiet südlich Viermoens mehrere Gefangene zu machen. Der Feind erlitt außerdem Verluste an Toten und Verwundeten.

Nördlich Welkenburg wurde ein feindlicher Stoßtrupp unter Verlusten abgewiesen.

Trotz starker feindlicher Jagd- und Flakabwehr erzielten die zur Aussklärung über Frankreich eingesetzten deutschen Flugzeuge wichtige Erkundungsergebnisse.

In der Nacht vom 25. auf 26. März slogen mehrere feindliche Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland ein. Hierbei wurde erneut in mehreren Fällen dänisches, niederländisches, belgisches und luxemburgisches Hoheitsgebiet beim Ein- und Ausfliegen verletzt.

Am Laufe des 26. März versuchten feindliche Flugzeuge mehrfach die deutsch-französische Grenze zu überfliegen. Deutsche Jagdflugzeuge vertreten den Gegner und schossen ohne eigene Verluste ein englisches Hurricane- und ein französisches Morane-Flugzeug ab.

Neue Drohungen Englands gegen die Neutralen

DAB. Stockholm, 27. März. Auch der Londoner Korrespondent von „Dagens Nyheter“ meldet seinem Blatt, wahrscheinlich werde von Seiten der Westmächte in nächster Zeit „eine aktiver Politik gegenüber den Neutralen“ durchgeführt werden. Was man unter „aktiver Politik“ gegenüber den Neutralen“ zu verstehen hat, davon haben die skandinavischen Länder in den letzten Tagen durch die brutalen englischen Vergewaltigungsmethoden schon einen kleinen Vorgeschmack erhalten. Die ständigen Neutralitätsverletzungen, Angriffe auf Schiffe in den Hoheitsgewässern der Neutralen, Belästigung von friedlichen Bürgern, Überfliegen von Hoheitsgebieten sind anschließend erst der Ausfall zu einer „aktiveren Politik“. Man darf auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Italien brandmarkt die Kriegsausweitungsintrigen der Westmächte

DAB. Mailand, 27. März. Die oberitalienische Presse beschäftigt sich eingehend mit den momentan fortwährenden Bemühungen der Westdemokratien, andere Staaten in den Krieg hineinzuziehen, den sie selbst erfolgreich zu führen nicht in der Lage sind. Das freigärtnerliche Spiel der demokratischen Politiker, das man vollständig durchschaut, wird mit sehr offenen Worten ironisch niedergeschlagen. „So erklärt der Corriere della Sera“, Deutschland bewahre gegenüber dem britischen Vorgehen eine entschlossene Festigkeit und bedarfslösige nicht, irgendwelche Pläne der Einmischung oder der Ausdehnung des Krieges anzulassen. „Popolo d’Italia“ schreibt, jeder Tag, der vergehe, vergrößere die Lütre am die Westmächte. Die „Stampa“ hebt hervor, daß in London immer mehr Proteste gegen die unverblümten britischen Neutralitätsverletzungen einzuläufen.

pflichten; er will die Mutter heiraten, aber die ist leider unauffindbar. Familiärlichen wünschen den verwüsteten jungen Mann an ernster Arbeit. Was mit er nicht für seinen Sohn. Da greift das Schicksal abermals ein. Die Mama schreibt wieder einen Brief. Ohlen sei gar nicht der richtige Vater und die Mutter bitte dringend, den Jungen wieder zurückzubringen. Das ist ein harter Schlag für den Vater, aber kann man einer Mutter das Kind vornehmen? Verständigend geht die Handlung aus. Mehr wollen wir vom Vatikana nicht verraten. Der Film noch nicht sah, hat bis Donnerstag Gelegenheit. Besonders interessant ist diesmal auch die Wochenschau. Sie führt in die japanische Stadt Ediburi, nach Barcelona, nach Rom, auf die Leipziger Messe und ins westdeutsche Industriegebiet. Man sieht den Einsatz der Afar und Panzerjäger an der Westfront, die Heimkehr des U-Bootes von Kapitänleutnant Schulze, Torpedoboote auf Feindland und ein Stoßtruppunternehmen an der Wehrmacht. Herzlich Winterbilder bringen der Kultursalon „Rund um den Reissträger“.

RKB. Mitgliedsbuch im Verlosungswettbewerb. Durch Kundelaß vom 30. Januar 1940 hat der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern angeordnet, daß als amtlicher Nachweis u. a. auch mit Lichtbild versehene Personalausweise anzusehen sind, die von einer Behörde oder einer Parteidienststelle im Rahmen ihrer Zugehörigkeit ausgestellt wurden. Als solche Personalausweise sind, wie hierzu ausdrücklich mitgeteilt wird, selbstverständlich auch die Mitgliedsbücher der RKB anzusehen. Eine besondere Anordnung bedarf es nicht.

Der Haselstrauch im Brauchum der Dorfbücher. Noch ehe unter den Sträuchern der Vorfrühlingssonne die Bürde im Moor erwacht, noch ehe auf den Wiesen Schlüsselblumen herauskommen und das Wärzweichen seine blauen Augen aufschlägt, grüßt uns als einer der ersten Vorboten des kommenden Frühlings der Haselstrauch, der an seine Zweige lange, goldene Tröddeln hängt. Dieser Strauch spielt einst im Hauberg und Brauchum unserer Dorfbücher eine gewichtige Rolle, war doch die dem Donar geweihte Hasel nicht nur Sinnbild des Frühlings, sondern auch ein Zeichen des Lebens und der Fruchtbarkeit. Haselzweige galten als Schutzmittel gegen Feuer und Blitz. Nach alter Rechtsauffassung durfte im Gemeindewald jeder abholzen, soviel er wollte, nur Eicheln und Haseln müssen gesondert werden. Auch Haseln und Gerichtshäuser wurden eins durch Haselzweige gesiebt. Selbst im Totentanz land die Hasel Verwendung, und in den Händen von Skeletten land die Hasel wieder Haselnüsse, auch Haselblätter. Da und dort haben sich noch verschiedene Bräuche mit der Hasel bis in die heutige Zeit erhalten.

Bekämpft die Obstschädlinge! Durch tierische und pflanzliche Schädlinge gehen unseres Volks alljährlich große Mengen Obst verloren. Um diese Verluste, die heute besonders schwer ins Gewicht fallen, zu verhindern, müssen die Obstgärtner nicht nur „entkumpeln“, sondern auch regelmäßig spritzen werden. Die erste Spritzung, die beim Schwellen der Knospen vorgenommen ist, richtet sich gegen die an den Rinde des Obstbaumes überwinternden Eier von Blattläusen, Apfelsattlaugen, Frostspannern usw., die zweite vor der Blüte sollte Spülung gegen Raupen aller Art und gewisse Blattanfallarten (Schorf). Die Spritzungen können ihren Zweck allerdings nur dann erfüllen, wenn sie rechtzeitig und mit den richtigen, d. h. ähnlich geprägten und als wirksam bekannten Mitteln durchgeführt werden. Welche Mittel hier in Frage kommen, ist aus den „Leitfäden zur Schädlingsbekämpfung im Obst- und Steinobstbau“ ersichtlich, die vom Landesamt für Pflanzenschutz der Landesregierung Sachsen, Dresden-A. 16, Stückliste 2, gegen Voranmeldung von 0,20 RM. in Brüdermarke zu bezahlen sind. Sie veranschaulichen durch Abbildungen auch die einzelnen Spritztermine und enthalten jerner einen Arbeitskalender für das ganze Jahr.

Achtzehn englische Zepter vernichtet

DAB. Amsterdam, 26. März. Wie der Niederländische Korrespondent des „Daily Telegraph“ feststellt, ist mit dem Verlust des Trawlers „Lord Aspasia“ die Seeminerenklasse bei den Trägern auf achtzehn angestiegen. Mit Ausnahme von drei hätten alle diese achtzehn seit Kriegsbeginn im Dienst der Admiralität gestanden. Neun dieser Schiffe seien auf Minen gesunken, fünf würden vermisst, drei seien durch Bomben oder Torpedos versenkt worden, während ein Trawler nach einem Zusammenstoß mit einem spanischen Dampfer gesunken sei.

Wahrung des Friedens im Donau- und Balkanraum

DAB. Rom, 27. März. Neben die fast zweitständige Unterredung des Duces mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki wurde eine amtliche Verhandlung ausgegeben, in der über das Ergebnis der Aussprache gesagt wird: „In der herzlichen Unterredung hat sich der Einigungsabkommen zwischen den beiden Ländern auf das seit nunmehr dreizehn Jahren bestehendes und durch die Ereignisse bewährtes Freundschaftspakt weiter zu verstetzen. Eine solche Freundschaft verträgt sich vollkommen mit den zwischen Italien und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Ungarn bestehenden Beziehungen sowie mit denen, die zwischen Italien und Jugoslawien bestehen. Die beiden Regierungen sind vor allem unter den gegenwärtigen Umständen fest entschlossen, ihre Aktion zur Wahrung des Friedens im Donau- und Balkanraum aufeinander abzustufen.“

Entscheidende Antwort auf die Machthabenden der plutokratischen Kriegstreiber im Donau- und Balkanraum

DAB. Rom, 27. März. Die amtliche Mitteilung über die zweitständige Unterredung des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki mit dem Duce und ihre große Bedeutung für die Aufrechterhaltung des Friedens im Donau- und Balkanraum wird von der gesamten römischen Morgenpost als das Hauptereignis des Tages unterstrichen. Vereinstimmend wird darauf hingewiesen, daß die Kriegstreiber, die zur Zeit gerade auf dem Balkan ihre Kriegsausweitungswünste verwirklichen wollen, mit diesem Kommissariat die entscheidende Antwort und Absage erhalten hätten. Die alarmierenden Berichte, mit denen die englisch-französische Presse die Balkanfronten in den Krieg hießen will, müssen, so betont man, nunmehr wie Seifenblasen in Nichts zerplatzen.

Der Teleki-Besuch auch in Belgrad stark beachtet

DAB. Belgrad, 27. März. Die jugoslawischen Blätter berichten an einer Stelle über die täglichen Besprechungen des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki. Dabei unterscheiden sie in ihren umfangreichen Auslandsberichten das gemeinsame italienisch-ungarisch-jugoslawische Interesse an der Erhaltung des Friedens in Südosteuropa.

Braunsdorf. Haushaltspersonalverein. An Stelle des einberufenen Vereinsführers Walter Kammegießer trat der Geschäftsführer des Vereins, Arno Grafe, am Karfreitag zu einer Versammlung nach dem Rathaus zur Sonne eingeladen. Anlaß gab er einen umfassenden Bericht über seine von dem Städtischen Brandversicherungsamt eingebotenen Informationen über Anträge auf Abschluß einer freiwilligen Neuerwerbsversicherung neben der bestehenden Zwangsversicherung bei Gebäuden. Zum Amtsbüro des Verbands wurde bekannt, daß die Mietzinsleute weiter bestehen bleibt und die Wiederzahlung von Mietzinsleute für Abschlußanträge zu dem gleichen Termin wieder aussteht. Wieder sind Mittel zur Instandsetzung der Schornsteine und Baudarlehen bei der Aufstellung von Wohnungen bereitgestellt. Anschließend erfährt der Sozialer Bruno Morlat den von den Revisorin richtig befindenden Haushaltsergebnis. Die Entlastung erfolgte sofort mit Worten auf richtigen Ton des für geleistete Arbeit.

Tanneberg. Auszeichnung. Dem von hier stammenden, in Motor sportkreisen Sachsen befehlten Helmut Renschel wurde das vom Führer gefüllte Motor sportabzeichen in Bronze verliehen. Zusammen mit 120 anderen erfolgten Motor sportlern aus dem Reich wurde Renschel, der zur Zeit bei einer Erkundung im Heeresdienst steht, nach Berlin beordert, wo ihm das wertvolle Abzeichen vom Führer persönlich überreicht wurde.

Behördliche Erlasse

Reichsbeihilfen zur Verhinderung der Ziegelnahme. Um eine Vermehrung und weitgehende Leistungsteigerung der Ziegelnahme und damit die Verwertung von bisher unverwertbaren Hinterhöfen zu erreichen, werden zum Anlaß von weiteren Ziegelnahmen an den anerkannten Rässen nunmehr vom Reich Aufnahmehilfen gewährt. Der Reichsvermögensaufzugsminister hat die entsprechenden Richtlinien erlassen. Die Anträge auf Verlängerung der Aufnahmehilfen sind unter Vorlage des Verlaßbescheinigung aus der Geburtsdaten des Tieres hervorgezogen. Dem von hier durch die Landesbauernfamilie zu bestimmenden Stellen einzureichen.

Umiedler aus Peitzland Ansprüche anmelden. Am deutlichsten Umlandungsvertrag vom 30. Oktober 1939 ist vorzusehen, daß die UMLG. in Riga, die die Umiedler in ihren vermögensrechtlichen Angelegenheiten vertritt, der dazu bestimmten Landesbehörde bis zum 31. Mai 1940 Aufstellungen aller vor der Abreise nicht bestellten Forderungen und Vertragsrechte der Umiedler übermittelt. Da aus der nicht rechtszeitigen Umlandungsmeldung von den Beforderten Rässen erwachsen, ist es dringend erforderlich, daß die UMLG. von solchen Ansprüchen der Umiedler in Kenntnis gesetzt wird. In der Anmeldung, die in doppelter Ausfertigung einzureichen ist, ist anzugeben: Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort, frühere und jetzige Anschrift, Nummer des Rückschriftenhefts des zur Forderung Berechtigten, Name und Anschrift des Schuldners, Höhe, Art und Fälligkeitstermin der Forderung, gegebenenfalls nötige Erklärungen. Die Anmeldung und Einlieferung der Forderungsdocumente hat bis zum 15. April 1940 zu erfolgen.

Eine Ausbildung- und Prüfungsvorschrift für den gebundenen Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken tritt am 1. April an die Stelle der bisher in Kraft befindlichen verschiedenen Ausbildung- und Prüfungsvorschriften der einzelnen deutschen Länder und regelt damit den Zugang zum gebundenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken rechtsbeleblich. Anträge auf Aufstellung sind an den Reichsbeauftragten für Bibliothekangelegenheiten in Berlin KB 2 unter den Linden 8 zu richten.

